

## 5. Fortbildungskonzept - Grundlagen

Im Rahmen der eigenverantwortlichen Schule ist die Fortbildungsplanung den Schulen übertragen worden. Daraus ergibt sich ein hohes Maß an Selbstverantwortung und erweiterter Gestaltungsspielraum im Bereich der Fortbildung.

**Fortbildung orientiert sich an den Entwicklungszielen und Schwerpunkten des Schulprogramms und trägt wesentlich zur Umsetzung des Schulprogramms bei.**

Darüber hinaus sind im Fortbildungskonzept Bedürfnisse der Fächer und die individuellen Fortbildungsbedarfe der einzelnen Lehrkräfte zu berücksichtigen.

Die Fortbildungsplanung trifft folgende Entscheidungen:

- Zu welchen Themen, Aufgaben oder kritischen Feldern im Hinblick auf das Schulprogramm sind Fortbildungen erforderlich?
- Wer soll an welchen Fortbildungen zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang teilnehmen?
- Welche finanziellen Ressourcen können und sollen für die Fortbildung eingesetzt werden?
- Wie sollen die Fortbildungsergebnisse kommuniziert und im Schulalltag umgesetzt werden?

Die Feststellung des Bedarfs obliegt den Fachbereichskonferenz- und Fachleitern, den Leiterinnen und Leitern der Projektgruppen zu den Schwerpunkten im Schulprogramm und der Schulleitung. Der Schulpersonalrat wird bei Fortbildungen für das gesamte Kollegium und bei der Auswahl von Lehrkräften, die an Fortbildungen teilnehmen sollen, gemäß Personalvertretungsgesetz beteiligt.

Die Steuergruppe koordiniert die Maßnahmen.

**Daraus ergeben sich drei Fortbildungsmöglichkeiten:**

	<b>Persönliche Fortbildungen</b>	<b>Fortbildungen für Einzelne/ Kleingruppen als Multiplikatoren</b>	<b>Fortbildungen für das gesamte Kollegium</b>
<b>Wer?</b>	-Für die persönliche Fortbildung zeichnet sich jede Lehrkraft persönlich verantwortlich. -Es ist selbstverständlich, dass jede Lehrkraft auf dem neuesten Stand der Fachdidaktik ist.	-Lehrkräfte, die sich zu einem Arbeitsschwerpunkt der Schule fortbilden wollen und Lehrkräfte, die bestimmte Arbeitsschwerpunkte haben.	-ganzes Kollegium
<b>Was?</b>	-studierte Fächer („Auf dem Laufenden bleiben“) -neue Fächer, um sich einzuarbeiten und Routine zu erwerben -besondere Aufgaben (Schwimmen, Schüler/in mit besonderer Form der Behinderung in der Klasse,...) -Qualifizierung für die Leitung eines bestimmten Fachbereiches -Erste-Hilfe-Kurs (alle drei Jahre verpflichtend)	-Schwerpunkte/Projekte im Schulprogramm	-Schwerpunkte/ Projekte im Schulprogramm
<b>Wann?</b>	Die Teilnahme an einer persönlichen Fortbildung im Jahr ist erwünscht.	-nach Bedarf	-nach Bedarf

## **Fortbildungskonzept – Ablaufschema für die Erstellung eines jährlichen Fortbildungsplanes**

1. Im Schulprogramm werden Schwerpunkte/Projekte beschrieben und festgelegt.
2. Die Steuergruppe übernimmt die Planung und Koordination der einzelnen Projekte und erstellt Projektpläne. Die Planung der Projekte und die Erstellung der Projektpläne können auch durch eine einzelne Projektgruppe erfolgen.
3. Die Steuergruppe und/oder die Projektgruppen teilen der Schulleitung ihren Fortbildungsbedarf mit und prüfen gemeinsam mit der Schulleitung, ob die Fortbildungen realisiert werden können.
4. Die Steuergruppe und/oder Projektgruppen planen und organisieren die Fortbildungen (Zeitraum Herbst- bis Weihnachtsferien).
5. Das Kollegium wird informiert (schriftlich, mündlich auf einer Dienstbesprechung) (Zeitraum Ende des 1. Schulhalbjahres).
6. Durchführung und Evaluation der Fortbildungen (Zeitraum Anfang des 2. Schulhalbjahres).
7. Die Steuergruppe/Projektgruppen bereiten die Fortbildungen nach, beraten über die weitere Arbeit und ggf. auch die Möglichkeiten der Multiplikation.